



allen Arten von Oelen; mit Terpentin- und Spiköl, mit Lavendel = Nuß = Mandel = und Mohnöl, ingleichen mit Malerfirniß, der aus Leinöl gekocht wird, mit Lackfirniß aus Spiritus, auch trockenen Gummi, Mastix, Sandrac, Colophonium &c. Will man trockene Farben mit Oele vermischen: so müssen die Oele oder Gummi mit dem Wachse auf dem Reibesteine wohl unter einander gerieben werden, ehe man die trockene Farbe hinzusetzt, mit welcher man zu malen gedenket. Da aber dieser Zusatz eine sehr steife Masse giebt: so muß sie gleichfalls mit Wasser flüßig gemacht werden. Die feinen Oelmaler können dieses, nach obiger Anweisung aufgelöste eleodorische Wachs, auf der Palette unter die Hauptfarben mischen, und werden davon den vortrefflichsten Nutzen in der Malerey verspüren; indem dadurch die Farben nicht nur erhöht und lebhafter werden: sondern auch niemals verschiefen und absterben, man mag auch damit auf Holz, Leinwand, Blech oder Glas malen.

Will man dieses eleodorische Wachs auf Mauern und steinernen Statuen gebrauchen: so muß die frische Mauer vom Anwurf des  
Kal.